

rascht, °OB, NB, OP vereinz.: °wenn des wâh is, na bin i scho da! Wettstetten IN.– **1c_{IV}** Phras. d. sein (für jmdn / etwas u.ä.) helfen, sich für jmdn / etwas einsetzen, °Gesamtgeb. vereinz.: °i bin für di da Schongau; da bin i scho da! auf meine Unterstützung kannst du dich verlassen Passau.– **1c_{VI}** Phras. auf / mit etwas d. sein u.ä. in bezug auf einen best. Bereich auffällig: dei is af da Goschschn dau „die hat ein Mundwerk“ KONRAD nördl. Opf. 62.– **1d**: des is do ist wahr Netterndf EBE.

2 temporal, damals, dann.– **2a** zu jenem Zeitpunkt, zu jener Zeit, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: dâ bist du no net auf der Wejt gwen Moosach M; Am Sunnta(g) dau is' Kirwa Oberpfalz 1 (1907) 93; Die Unger vraiscten [erfahren] dô daz, daz der chunich ze Lancparten was Kaiserchron. 369,15922f.; do ich ... von Wienn cham, da was ich 60 wochen aus gewesen 1405 Runtingerb. II,228; wen er ... drauf hat druckht ... da hats erst pumperiert Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 20,85-87.– Auch in Fügungen mit anderen Zeitadv.: dol dasaimt [damals] is gschaing Rechtmehring WS; Da dest „eben erst“ SCHMELLER I,475.– **2b** dann, danach: Wie oba-r älls durch i g'jâgt gween is, do is ... à groÿi Hungasnoth eigrissn Mehn J.G. RADLOF, Die Sprachen der Germanen in ihren sämtlichen Mda., Frankfurt a.M. 1817, 364; daz ... er do irstuont fone demo tode 11.Jh.SKD 138,21-27 (Wessobrunner Glauben).– **2c** eine Erzählung einleitend: °do is amoi a Leara gwen Langdf REG; Da hand amal zwoa junge Gselln gwen BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 25.

3 modal, unter jenen Umständen, bei jener Gelegenheit, in dieser, jener Angelegenheit, in diesem, jenem Kontext, zu besagtem Zweck, °Gesamtgeb. vereinz.: dâu hamma a weng zfüll Hitz ghat das Brot ist angebrannt Etzenricht NEW; I gwand' mein' Hans in Hosn ... A geh ... Do is er do' no' zkloa! BECK Bauernbluat 35; um de Wossertoilung, do is 8 Joahr prozessiert worn, do han verschiedene Meineid' gschworn worn KÖZ BJV 1953,34.– Auch instrumental: da Hea hod an jedn vo ins a Zwanzgerl gschenggd und gmoat: Do kaaffds enk eebbas! Reichenhall.

4 pleonastisch in adv. Fügungen d. danach, d. daran u.ä.: dâ khean hoit zwoa dazua Mehn; °wenn i dâ dra däng, dâ griag i glei an Blänga (Appetit) Grafenau; Da danach fragt neamad KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 154.

II †Konj. **I** temporal, als: allez, daz ime fvr wort gela^{lt}, da man in enpheng Eichstätt um 1250 Sammelbl.HV.Eichstätt 64 (1971) 14; Do die

bischof zu Mülldorf solchs erhörten, gaben si die flucht AVENTIN V,451,32.– **2** kausal, weil: da der Altar-Stock abgebrochen und wiederum aufgesetzt worden 1761 PIENDL St.Emmeram 139.– **3** konditional, wenn: da aber ein Ausländer gepfent würdet, so gehert mir die Rechtförtigung [rechtmäßige Ausfertigung] 1608 Schrobenshn. Stadtrechtsb.42.

III †Relativ. **I** als Partikel in Fügungen mit Rel.-pron.: Die da dienen vnd lesen ze dem tische Eichstätt um 1250 Sammelbl.HV.Eichstätt 64 (1971) 22; kronicken, die do sagen ... von dem land Beyrn EBRAN Chron. 33,13f.; Selbst der Steffel Baua, der da war der faula OB Ende 18. Jh. ERK-BÖHME III,392.– **2** in Fügungen mit Präp. in Distanzstellung: schick mir dy geleffell, da ich dich umb petten hab Rgbg Ende 15.Jh. Rgbg.u.Ostbayern 87.– **3** lokal, wo: dort, da in niemen genemen mac Spec.Eccl. 141,6f.; II platten, da das groß thor auf gett Ingolstadt 1489 Sammelbl.HV.Ingolstadt 99 (1990) 176 (Rechnung).

IV Interj.: °doudlerla „da, bekräftigender Ausruf“ Rottendf NAB.

Etym.: Aus Lokaladv. ahd. *dâr*, mhd. *dâ(r)* u. Temporaladv. ahd., mhd. *dô*, germ. Bildungen idg. Herkunft, beide schon in mhd. Zeit oft verwechselt, vgl. Mhd.Wb. I,1198, 1332; KLUGE-SEEBOLD 177. Erweiterte Form *dada* aus Wiederholung; WBÖ IV,2.

Ltg: *dō*, *dō* u.ä. OB, NB, SCH (dazu BUL, CHA, R, RÖD; EIH), *dou* OP, OF, MF (dazu IN; DON, ND). Im Schwachton auch *da*. Erweitert mit stärker hinweisendem Charakter *dōda* OB, NB (dazu CHA, NAB, R), *dōda* (TIR; WUN), als Ausruf (s. Bed. IV) *dōdala* (NAB), ferner *dōl*, *dōl* OB, NB (dazu R), *doln* (EBE, TS), *dōlat* (TS; EG, KÖZ), *doal* (EBE, TS; R), *doun* (PAF; BEI, RID, VOH; EIH), *-d* (DON), *doi* (SUL).

SCHMELLER I,475.– WBÖ IV,1-15.

Abl.: *dada*¹, *daig*, *dasig*.

Komp.: †[all]d. **I** Adv. wie → d.I,1a: als weren etwann alldo benck gewesen Ambg 1535 Oberpfalz 60 (1972) 293.– **II** lokales Relativ, wie → d. III,3; in Bairn ... alda ir nachkomen noch wonen AVENTIN V,541,33-542,1 (Chron.). A.R.R.

da² → *daß*.

-da, von da weg, → *-dan*.

Ta

M.: °Da Herzkönig od. Eichelsieben beim Watten Neufraunhfn VIB.

Etym.: Wohl verkürzt aus → *Tatta*.

A.R.R.